

Medienmitteilung vom 27. April 2011

Waisenhaus: Neubau Durchgangsgruppe Kartause bezugsbereit

Nach knapp einjähriger Bauzeit sind die Räume für die acht Jugendlichen in der neuen Durchgangsgruppe Kartause im Bürgerlichen Waisenhaus bezugsfertig. Der Neubau wurde notwendig, weil die alten Räumlichkeiten den Anforderungen an das pädagogische Betreuungskonzept seit längerer Zeit nicht mehr entsprochen haben. Die Leitung des Waisenhauses und der Architekt haben an einer Medienorientierung über die Fertigstellung des Neubaus informiert.

In der Durchgangsgruppe werden Jugendliche in akuten Krisensituationen kurzfristig an 365 Tagen im Jahr aufgenommen. Die Aufenthaltsdauer wird für durchschnittlich ein bis drei Monate geplant. Während des Aufenthalts soll sich die oft eskalierte Situation im Herkunftsmilieu beruhigen können und somit eine Entlastung aller Beteiligten möglich sein. Die Jugendlichen sollen Schutz erhalten in einem Rahmen, der von Achtung und Respekt geprägt ist und der ihnen eine gewisse Anonymität ermöglicht.

In den bestehenden Räumlichkeiten war dies nur noch bedingt möglich, da die Vermietungen für Feste und Veranstaltungen sowie die Dauervermietungen an soziale Institutionen im ehemaligen Laienteil erheblich zugenommen haben. Dies entspricht, neben dem Schutz der Kinder und Jugendlichen im Waisenhaus, dem weiteren Interesse der Verantwortlichen zum Erhalt und der Bewirtschaftung der historischen Gebäude und der Öffnung für die Bevölkerung.

Sechs Architekturbüros wurden 2009 zu einem Wettbewerb eingeladen. Aus den eingereichten Arbeiten ging der Entwurf des Architekturbüros Amrein + Giger Architekten (Basel) als Sieger hervor. Nach den Projektierungsarbeiten konnten Ende April 2010 die Bagger auffahren. Am 24. Juni 2010 im Rahmen der feierlichen Grundsteinlegung präsentierte die archäologische Bodenforschung unter dem Titel «Älteste Kleinbasler entdeckt» interessante Grabungsergebnisse. Sie hatte zahlreiche Skelette mit Grabbeilagen aus dem 5. Jahrhundert nach Christus entdeckt. Damit war erstmals belegt, dass das Kleinbasel entgegen früheren Annahmen auch nach dem Abzug der Römer durchgehend besiedelt war. Nach den technischen und historischen Grabungen schritt der Bau voran, so dass bereits am 25. November 2010 die Aufrichte folgte.

Die Kosten von rund CHF 3 Mio für den Neubau werden ohne Aufnahme von Hypotheken durch Reserven des Bürgerlichen Waisenhauses sowie Beiträge der Christoph Merian Stiftung und des Bundesamtes für Justiz finanziert. Dank Einhaltung des Minergiestandards und Errichtung einer Solaranlage auf dem Dach konnten Fördergelder geltend gemacht werden.

Die bisherigen Räume werden nach dem Auszug der Jugendlichen für die Kinder der Kindertagesstätte Kids & Co renoviert. Sie führen bereits vier Kindergruppen im selben Gebäudekomplex; nach dem Bezug der Räume im zweiten Stock werden alle 60 Kinder von Kids & Co in diesem Gebäudeteil untergebracht.

Im Bürgerlichen Waisenhaus leben insgesamt bis zu 64 Kinder und Jugendliche, die in sieben Wohngemeinschaften und einem Wohnexternat betreut und gefördert werden. Die Kinder und Jugendlichen können aus unterschiedlichen, meist milieubedingten Gründen nicht bei ihren Angehörigen leben. Für die Ausbildung besuchen sie die öffentlichen Schulen oder Lehrstellen in der Stadt Basel respektive der näheren Umgebung.

Besten Dank für eine Veröffentlichung.

Zusätzliche Auskünfte erteilt: Gabriella Matefi, Bürgerrätin und Präsidentin Leitungsausschuss Bürgerliches Waisenhaus, Telefon 079 768 87 29.